

Praktikumsbericht über ein Auslandspraktikum an der Deutschen Schule in Budapest

- l) Schulsituation
 - a) Name und Beschreibung der Schule

Mein Auslandspraktikum habe ich an der Deutschen Schule in Budapest (auch genannt „Thomas Mann Gymnasium“) vom 8. September 2019 bis 20. Oktober 2019 absolviert.

Die Schule ist auf den Hügeln, der sog. „Buda“-Seite, in Budapest gelegen. Besonders schön an der Lage ist, dass sie eher in einer ruhigen Wohngegend mit verhältnismäßig viel „Grün“ ist.

Das moderne und einladende Schulgebäude umfasst sowohl eine Grundschule, als auch ein Gymnasium. Die meisten der circa 570 Schüler*innen streben ein Abitur an, bei dem die Inhalte mit denen in Baden-Württemberg vergleichbar sind. Grundsätzlich gibt es aber auch die Möglichkeit, sowohl die mittlere Reife, als auch einen Mittelschulabschluss abzulegen. Diese Version ist aber an der DSB eher eine Ausnahme, sodass die entsprechenden Schüler*innen (ca. 1 pro Jahrgang) immer in die gymnasialen Klassen gemischt werden und vereinzelt Sonderlösungen und Prüfungsformen bestimmt werden.

Die Schülerschaft setzt sich hauptsächlich aus Schüler*innen, die Deutsch als Muttersprache haben, Schüler*innen, die zweisprachig aufwachsen und Schüler*innen, die mit ungarisch als Muttersprache aufgewachsen sind, zusammen. Die Unterrichtssprache ist jedoch eigentlich ausschließlich Deutsch, worauf die Schule auch viel Wert legt. Ausgenommen ist hier natürlich der Sprachunterricht. Die Schüler*innen haben außerdem die Möglichkeit neben einem in Deutschland anerkannten Abitur, auch ein ungarisches Abitur zu absolvieren.

- b) Beschreibung der eigenen Tätigkeit

Ich weiß es sehr zu schätzen, wie offen und herzlich ich vom Lehrerkollegium empfangen und aufgenommen wurde. Dies zeigte sich zum Beispiel darin, dass ich zur Lehrer*innen-Volleyballmannschaft rekrutiert, zu Pizza-Abenden eingeladen wurde oder auch beim Lehrerausflug teilnehmen durfte, bei dem wir eine witzige Schnitzeljagd durch Budapest machten.

Es zeigte sich aber natürlich auch in der Freiheit, die mir gewährt wurde, was Unterrichtsversuche und die Gestaltung meines Praktikums im Allgemeinen betrifft.

Da ich die Voraussetzungen des pädagogisch-didaktischen Praktikums erfüllen wollte, um es mir später in meinem Studium anrechnen lassen zu können, gab es von vornherein einen guten Rahmen, den ich gemeinsam mit meiner „Betreuerin“, der Fachvertretung der Mathematik, ausgestaltet habe. So wurden mir Unterrichtsversuche in allen möglichen Klassen der Sekundarstufe ermöglicht. Diese konnte ich selbst in die Hand nehmen, wurde bei Fragen aber immer sehr freundlich unterstützt. Wir pendelten uns so ein, dass mein Stundenplan individuell jede Woche neu erstellt wurde. Dadurch konnte ich von Gruppen- und Stationenarbeiten, über Frontalunterricht bis hin zu der Korrektur von Prüfungen, viele Eindrücke sammeln. Neben dem Unterricht durfte in viele interessante Bereiche und Veranstaltungen, wie bspw. Lehrerversammlungen oder die Informationsveranstaltungen über Studium und Ausbildung, hinein schnuppern und auch an der ein oder anderen Ungarisch-Stunde, die speziell für die Lehrkräfte gehalten wurden, teilnehmen.

II) Organisatorisches

a) Organisation im Vorfeld (Kontakt zur Schule, Konversation in Englisch/Deutsch/etc.)

Die Organisation im Vorfeld lief ziemlich reibungslos. Nachdem ich bei PrimA angenommen wurde und auch mein DAAD-Stipendium gesichert war, gab es keine bürokratischen Hürden mehr.

b) Unterbringung (Art der Unterbringung, Kosten, Entfernung zur Schule, wer hat bei der Beschaffung der Unterkunft geholfen, gefühlte Sicherheit, ...)

Meine Zeit in Budapest habe ich zwei verschiedenen AirBnBs verbracht. (Es empfiehlt sich diese rechtzeitig zu buchen, da die Verfügbarkeit sonst eingeschränkt sein kann und man sich Geld sparen kann) Meiner Meinung nach war diese Form zu wohnen ideal für die 6 Wochen. (WGs o.ä. sind für diesen kurzen Zeitraum schwieriger.) Mein erstes AirBnB in einer Wohngegend auf der Buda-Seite habe ich extra nahe bei der Schule (15 min mit dem Bus) gewählt und damit auch voll ins Schwarze getroffen. Beim zweiten wollte ich das Leben im Zentrum der Stadt (in Pest) nochmal auskosten, was wunderschön ist, musste dafür aber einen langen Weg (ca. 50 mit Metro und Bus) und früher aufstehen einbüßen. Es war die wunderschöne Altbau-Wohnung aber trotzdem wert. (Tipp: bei den AirBnBs immer nach Vergünstigung fragen, die meisten kommen dir für einen längeren Zeitraum mit dem Preis entgegen) Ich hatte beides mal aber einen sehr netten Host und habe mich grundsätzlich in der Stadt und auch abends allein unterwegs sicher und wohl gefühlt.

c) Reisekosten, Erreichbarkeit

Von München aus gibt es günstige Angebote mit dem Zug anzureisen. Es lohnt sich auf jeden Fall, wie immer, früh zu buchen. In ca. 4-6h ist man dann ganz bequem mitten in der Stadt in Budapest.

d) Landeswährung

Ich finde, dass Länder mit anderen Währungen als dem Euro noch einen zusätzlichen Reiz haben. So auch in Budapest. Man hat das Gefühl, ein bisschen mehr in eine andere Welt zu tauchen. 1 Euro entsprechen etwa 345 Forint. Man kann meist mit EC-Karte zahlen, aber hat ansonsten immer ziemlich viele Geldscheine dabei. Zunächst ist es vielleicht gewöhnungsbedürftig, alles umrechnen zu müssen. Man entwickelt aber bald ein Gefühl für die Preise, die im Vergleich zu Deutschland niedriger sind, sodass man mit wenig Geld wirklich gut leben kann.

e) Würden Sie die Schule weiterempfehlen?

Für mich war die Zeit in Budapest (das neuerdings zu meinen Lieblingsstädten zählt) unglaublich bereichernd. Sowohl das Praktikum, als auch alles „drum herum“ haben mich geprägt und weiter gebracht. Ich habe neben den Kontakten in der Schule, vor allem gute Freunde in der Stadt gefunden. (Tipp: Erasmus- und Internationale Veranstaltungen der Unis auschecken!)

Alles in allem kann ich das Auslandspraktikum also jedem ans Herz legen. Ich würde mich jederzeit wieder für das Thomas-Mann-Gymnasium in Budapest entscheiden. Die Kollegschaft und die Schüler*innen sind wirklich super und euch erwartet ein vielseitiges Praktikum an einer interessanten, modernen Schule.